Kassabericht des Quästors der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft für das Jahr 1926

Autor(en): **Custer, Fanny**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **108 (1927)**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

un organisme qui remplit, avec des moyens si minimes, le rôle coûteux d'une Académie des Sciences. Aussi est-ce avec affliction que l'on a assisté, en décembre dernier, à une lutte singulière entre le Conseil national et le Conseil des Etats. Le conflit s'est résolu contre nous. Deux modestes subventions, l'une de fr. 1500 pour les mathématiciens, et l'autre de fr. 1000 pour les entomologues, ont été refusées sur un budget qui se chiffre par millions. Vraiment, chers collègues, ce n'est pas bien glorieux de faire supporter à des intellectuels désintéressés les conséquences d'une question de principe. La Suisse, foyer de lumière, du moins jouit-elle de cette réputation, n'a pas voulu que l'on allume deux petits flambeaux timides, vacillants. Ce n'est pas un beau spectacle. Nous nous en consolons provisoirement. Nous savons combien nous pouvons nous fier à nos conseillers fédéraux qui finiront bien par faire comprendre au Parlement que le peuple suisse, si dévoué à ses savants, fait démontré par le nombre de nos Universités, est certainement plus avec nous que contre nous. Ce qui s'est passé lors de la discussion du budget aux Chambres constitue une tache que l'on pourrait chercher dans des pays qui ont supprimé leurs intellectuels, mais pas chez nous.

Et voilà, Messieurs, ce que nous pouvons vous dire de l'activité de votre Comité Central durant l'année 1926. Nous pourrions vous rapporter encore une foule de choses, mais nous ne voulons pas abuser de votre temps, en relatant des petits détails qui nécessitent un travail presque quotidien et qui nous ont occupés pendant une vingtaine de séances. C'est vous dire que le travail ne cesse pas, mais nous l'accomplissons avec courage, sachant que c'est pour le progrès scientifique du pays.

Kassabericht des Quästors der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft
für das Jahr 1926.

A. *Zentralkasse.* Die Geschäfte der Zentralkasse bewegten sich 1926 in den gewohnten Bahnen. Durch freundliche Zuwendungen (Fr. 600), die Übernahme der Subventionen an die Internationalen Unionen (Fr. 1443) durch das Eidg. Departement des Innern, durch den jährlichen Beitrag der Stadtbibliothek Bern (Fr. 2500), die Aufnahmegebühren und Jahresbeiträge der Mitglieder (Fr. 11,686), durch Rückzahlung von Titeln (Fr. 7000) und durch die Zinsen der Wertschriften (Fr. 3540) usw. stiegen die Total-Einnahmen auf Fr. 27,626.25. Diesen stehen nur Fr. 17,337.40 Ausgaben gegenüber; doch ist der Saldo von Fr. 10,288.85 nur scheinbar so gross, da noch die gesamten Druckkosten für die Verhandlungen und Nekrologe von 1926, total Fr. 8708.50 davon abgezogen werden müssen, welche erst im neuen Jahre zur Auszahlung gelangten.

Zu den Auslagen gehörte der Ankauf, resp. die Konversion von Wertschriften (Fr. 7000), der Druck der Einladungs-Zirkulare für die Jahresversammlung in Freiburg (Fr. 820), Kredite an unsere Kommissionen (Fr. 400), Honorare (Fr. 3160), Reise- und Verwaltungskosten

(Fr. 2740) usw. Ausserdem wurde durch die hochherzige Schenkung der Herren Gebrüder Censi in Lugano für unser neues Besitztum mit den drei wertvollen Eichen bei Lamone eine schützende Einfriedigung mit Inschrift nötig. Der wirkliche Aktivsaldo der Zentralkasse Ende 1926 betrug nur Fr. 1580.35, ist aber doch günstiger, als der von 1925 mit Fr. 965.

B. *Unantastbares Stammkapital.* Dasselbe stieg im verflossenen Jahre nur um Fr. 200, d. h. um den Aversalbeitrag eines neuen, lebenslänglichen Mitgliedes, auf Fr. 83,400. In der Art der Anlagen trat keine Änderung ein als die Konversion von 4 Obligationen der Allgemeinen Aargauischen Ersparniskasse Aarau à Fr. 1000 von $4^1/_2$ % in solche à $4^3/_4$ % und von 3 Obligationen der Aargauischen Kantonalbank à Fr. 1000 von $4^1/_2$ % in solche à $4^3/_4$ %. Das Zinsergebnis wird dadurch in diesem Jahre noch etwas günstiger ausfallen; doch werden voraussichtlich von unsern Titeln à 5% einige gekündet und durch entsprechende mit niedrigerem Zinsfuss ersetzt werden müssen.

C. *Der Erdmagnetische Fonds* der Schweizerischen Geodätischen Kommission ist in seinem *Stammkapital* mit Fr. 3000 gleichgeblieben und in der *laufenden Rechnung* durch Zinserträgnisse auf Fr. 1590.85 gestiegen.

D. *Schläfli-Stiftung.* Der Bestand und die Art der Anlage des *Stammkapitals* mit Fr. 22,000 erlitten keine Veränderung. Die Einnahmen der *laufenden Rechnung* mit dem letztjährigen Saldo und den Zinsen beliefen sich auf Fr. 2910. Im verflossenen Jahre konnte wieder einmal ein Schläfli-Doppelpreis von Fr. 1000 zugesprochen werden. Mit den Gratifikationen für Begutachtung der Preisarbeit, den Druckkosten für die Zirkulare, Reiseentschädigungen und Verwaltungsspesen usw. ergaben sich Totalausgaben von Fr. 1396, und es konnte auf neue Rechnung ein Aktivsaldo von Fr. 1514 hinübergenommen werden.

E. Da der *„Streuefonds“* von Robenhausen-Wetzikon auch im vergangenen Jahre keine Verwendung fand, so ist er durch den Pachtzins für das Streueland und die Zinsgutschrift bei der Schweizerischen Volksbank Wetzikon auf Fr. 763.35 angewachsen.

F. Der *„Daniel Jenny-Fonds“* tritt neu zu den bisherigen Rechnungen. Durch ein prächtiges Legat des Herrn Daniel Jenny, Ingenieurs sel. in Ennenda, kamen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft im April 1926 Fr. 10,000 zu, als „Fonds zu Forschungszwecken und Verwandtem“; es sollen diesem Fonds laut Reglement jährlich 20% der Zinsen zufliessen und ihn so äuffnen.

Aus dieser Barsumme konnten zu günstigen Bedingungen gleich 11 Obligationen à nominell Fr. 1000, $3^1/_2$ % S.B.B., A-K von 1899/1902 angekauft werden, und der Rest wurde in einem Sparbüchlein der Aargauischen Kantonalbank Aarau Nr. 50200 angelegt.

Die *laufende Rechnung* pro 1926 ergab an Einnahmen durch das Legat und Zinserträgnisse Fr. 10,204,35 und an Auslagen für Ankauf von Wertpapieren (Fr. 9280.90) und kleinern Anschaffungen usw. total Fr. 9289.20, sodass auf Schluss des Jahres Fr. 915.15 zur Verfügung stehen.

Aarau, Februar 1927. *Fanny Custer.*